

## TAGUNGSORT

Hotel Wittelsbacher Höh,  
Hexenbruchweg 10, 97082 Würzburg

## ANMELDUNG

Senden Sie das beigefügte Anmeldeformular postalisch  
oder per E-Mail an:

Interdisziplinäre Studiengesellschaft e.V.

c/o Dr. Alexander Boeck, Leostraße 25,

40545 Düsseldorf, Tel. 0211 / 55 24 42

oder E-Mail alexanderboeck.ddorf@t-online.de

Tagungsbüro in Würzburg (ab 20.09.2018, 16 Uhr)

Mobil: 0172-2104521

## ANFAHRT

Am Würzburger Busbahnhof (liegt direkt neben dem  
Hbf.) vom Bussteig 6 mit der Buslinie 18 (Richtung  
Höchberg) in 11 Minuten zur Haltestelle Hexenbruchweg –  
200 m vom Hotel entfernt.

## TAGUNGSGEBÜHREN

70,00 € für ISG-Mitglieder

140,00 € für Gäste

20,00 € für Schüler und Studenten

Preise für Tageskarten und weitere detaillierte Preis-  
optionen entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular.

## VERANSTALTER

Interdisziplinäre Studiengesellschaft e.V. (ISG)

c/o Dr. Siegfried Kreibe

Jaspersallee 35, 81245 München

## INTERDISZIPLINÄRE STUDIENGESELLSCHAFT

Die Interdisziplinäre Studiengesellschaft e.V. (ISG) wurde  
1947 als gemeinnütziger Verein gegründet. Nachhaltig  
erschüttert von den Schrecken des II. Weltkriegs wollten  
die Gründungsmitglieder ihre Kraft und ihr Wissen dafür  
einsetzen, dass sich ein totalitäres Regime wie das  
„Dritte Reich“ in Deutschland nie wiederholen kann. Ziele  
der ISG sind die Thematisierung des Verhältnisses von  
Mensch und Gesellschaft sowie die Reflexion, Verbrei-  
tung und Anwendung geistes- und naturwissenschaftli-  
cher Erkenntnisse zur Stärkung von Toleranz, Humanität,  
Frieden und Aufklärung.

## VERÖFFENTLICHUNGEN

Seit ihrer Gründung hat die ISG 74 Tagungen veranstaltet  
und über 36 Bände in der Interdisziplinären Schriften-  
reihe herausgegeben, die seit 2005 im Asanger-Verlag  
erscheint ([www.asanger.de](http://www.asanger.de)).

Interdisziplinäre Studiengesellschaft e.V.  
seit 1947

# FLEISS UND FAULHEIT

75. JAHRESTAGUNG DER ISG  
21. – 23. SEPTEMBER 2018  
HOTEL WITTELSBACHER HÖH, WÜRZBURG

Einst galt die Trägheit des Herzens als Untugend. An ihre  
Stelle ist das getreten, was wir heute Faulheit nennen:  
mangelnde Bereitschaft zur Arbeit, insbesondere zur  
bezahlten Arbeit. Der Faule trägt nichts bei. Er lebt auf  
Kosten anderer. Er muss gefordert werden. Hingegen  
hat der Fleiß der Vielen zu dem in historischer Sicht  
luxuriösen Leben geführt, das heute ein Teil der Welt-  
bevölkerung führen darf. Wenn Arbeit Freude macht, ist  
Fleiß keine Last. Das wissen nicht nur Hobbygärtner. Wer  
Kinder großzieht, Angehörige pflegt oder seinen Lebens-  
unterhalt verdient, weiß aber auch: Vieles bereitet keine  
Freude und muss doch getan werden. Wir brauchen das  
Ethos des Fleißes, die Würdigung der Fleißigen.

Aber: Arbeiten wir noch für ein gutes Leben oder treibt uns der furiose Tanz um das Immer Mehr in die gesellschaftliche Erschöpfung? Wird nicht selbst die Freizeit immer fordernder und hektischer? Wie stellen sich moderne Aktivierungsforderungen aus der Sicht von Kindern, Jugendlichen, Berufstätigen oder Rentnern dar?

Brauchen wir heute nicht eher mehr Muße, mehr Pausen, mehr Besinnung als mehr Fleiß? Was bedeutet verantwortungsvolle Mitarbeiterführung vor diesem Hintergrund? Ist Freude an der Lohnarbeit nur eine Führungslegende, um mehr aus Mitarbeitern herauszuholen? Oder reibt uns schon die Freizeit so sehr auf, dass wir den Forderungen der Arbeitswelt kaum mehr gewachsen sind? So betrachtet braucht es vielleicht doch mehr Fleiß, oder besser: eine andere Art von Fleiß.

Wo liegt die „gute Mitte“ zwischen Arbeitseifer und Muße? Und: kann diese Mitte das Ziel sein? Wollen wir auf die genial Rastlosen verzichten? Wäre die Welt besser ohne die entspannte Muße derer, die früher als Lebenskünstler bezeichnet wurden? Und wie sieht es außerhalb des üblichen Alltagswirbels aus? Was bedeutet Fleiß für Menschen am Rande der Gesellschaft, etwa für Wohnungslose? Wie ordnen Psychoanalytiker eine ganz andere Art der Arbeit ein: die Traumarbeit?

Darüber wollen wir diskutieren: konstruktiv, interdisziplinär und offen für neue Sichtweisen.

Siegfried Kreibe

Vorsitzender der Interdisziplinären Studiengesellschaft

## FREITAG 21. SEPTEMBER

- 14:00 Tagungseröffnung
- 14:30 Fleiß und Faulheit – Begriffswandel in der Tugendlehre  
PD Dr. phil. habil., Dr. theol. Michael Rasche,  
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
- 15:45 Kaffeepause
- 16:15 Der Getriebenheit widerstehen: Plädoyer für eine Kultur der Pause  
Till Bastian, Mediziner, Psychotherapeut  
und Schriftsteller
- 17:30 Ende der Sitzung (anschließend Mitgliederversammlung)

## SAMSTAG 22. SEPTEMBER

- 9:30 Kindheit ohne Muße? – Von rechtem Maß und rechtem Ziel in der Erziehung  
Dr. Marianne Soff, Psychologin,  
Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- 10:45 Kaffeepause
- 11:00 Generation Z – Einstellungen zur Arbeit und die Herausforderungen für das Management  
Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt,  
Private Hochschule Göttingen
- 12:15 Mittagspause
- 14:00 Globalisierung, Veränderungsdruck und Wertewandel bei Fachkräften – Führungsmodelle im Wandel  
Dipl.-Ing. Georg Schwalm,  
Bereichsleiter Forschung und Bildung,  
SKZ, Würzburg
- 15:15 Kaffeepause

- 15:30 In 100 Jahren entflammt und ausgebrannt – Arbeitslust und Arbeitslast in Deutschland  
Dr. Sabine Donauer, Historikerin
- 16:45 Zwischen nicht wollen, nicht können, nicht dürfen und dem Stress der Alltagsbewältigung: der Fleiß des Obdachlosen  
Kai Hauprich, Sozialarbeiter,  
Hochschule Düsseldorf
- 18:00 Ende der Sitzung.  
Anschließend ab 19 Uhr Gesellschaftsabend

## SONNTAG 23. SEPTEMBER

- 10:00 Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf oder: Das Unbewusste kennt keine Muße. Traumarbeit und Arbeit am Traum  
Prof. Dr. Helmwart Hierdeis, Psychoanalytiker
- 11:30 Der wohlverdiente (Un-)Ruhestand: Zwischen Aktivierungsforderung und Muße  
Dr. Tina Denninger, Soziologin,  
Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft  
gGmbH (IMEW), Berlin
- 13:00 Ende der Tagung

Ausführliche Informationen zu Vorträgen, Referenten, Rahmenprogramm und zur ISG finden Sie unter:

**STUDIENGESELLSCHAFT.DE**